

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martin Brandl und Bettina Dickes (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

### Landesweite Ergebnisse von VERA 8

Die **Kleine Anfrage 3327** vom 18. November 2010 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung den Ablauf und die inhaltliche Konzeption von VERA 8?
2. Wieso werden die gesammelten Daten von VERA 8 nicht wie in Berlin landesweit ausgewertet?
3. Inwiefern werden die Ergebnisse von VERA 8 in die Arbeit der AQS einbezogen?
4. Inwieweit sieht die Landesregierung einen inhaltlichen Widerspruch in der Durchführung landesweiter Vergleichsarbeiten und der gleichzeitigen Ablehnung landesweit einheitlicher Abschlussprüfungen?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Dezember 2010 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

VERA 8 war in Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 zum ersten Mal durchgeführt worden. Alle Schulen des Landes, die eine 8. Jahrgangsstufe führten, waren im Fach Mathematik zur Teilnahme verpflichtet. Die Teilnahme an der Testung in den sprachlichen Fächern (Deutsch und 1. Fremdsprache) war freiwillig. Die Erfahrungen dieses Durchgangs wurden ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung wurden für die Folgedurchgänge genutzt. Im Jahr 2010 war die Teilnahme an VERA 8 Deutsch verpflichtend, im kommenden Jahr wird die Teilnahme in der 1. Fremdsprache verpflichtend sein. Erst danach kann eine Gesamtauswertung der Erfahrungen und der Rückmeldungen aus den Schulen erfolgen. Diese Vorgehensweise trägt der Tatsache Rechnung, dass VERA ein anspruchsvolles Verfahren ist und die Durchführungs- und Auswertungsmodalitäten entsprechend gestaltet sein müssen.

Zu Frage 2:

Aufgrund der lehrkräfteadministrierten Durchführung und Auswertung eignen sich VERA-Tests nicht für ein Monitoring auf Landesebene oder für einen Ländervergleich. Diese Funktion übernimmt in der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring die Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards im Ländervergleich (vgl. Berichterstattung über die im Sommer 2010 veröffentlichten Ergebnisse aus der Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards in der Sekundarstufe I in den sprachlichen Fächern).

Die Ergebnisse aus Vergleichsarbeiten haben ihre wesentliche Funktion im Rahmen der Unterrichtsentwicklung. Dies wurde – über die Ländergrenzen hinweg – von Anfang an gegenüber den Schulen als primäre Funktion ausgewiesen.

Unabhängig davon, dass die vorhandenen Daten für die Berechnung von Länderergebnissen genutzt werden könnten, wären sie aufgrund der bereits erwähnten lehrkräfteadministrierten Durchführung und Auswertung der Tests für den Einsatz in übergreifenden Betrachtungen nicht hinreichend zuverlässig.

b. w.

Zu Frage 3:

Die Gesprächsleitfäden der AQS, die in den Gesprächen mit den Lehrpersonen, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern genutzt werden, sehen die Nachfrage nach den Ergebnissen aus internen Evaluationen vor. Folgerichtig werden in diesen Gesprächsrunden auch Daten zum VERA-Test erhoben. Die Auswertung dieser Gespräche geht selbstverständlich in die Gesamterhebung und damit auch in den jeweiligen Schulbericht ein.

Zu Frage 4:

Da beide Verfahren weder mit Blick auf den Durchführungszeitpunkt noch mit Blick auf die Zielrichtung und den erwartbaren Nutzen einander gleichgesetzt werden können, wird ein solcher Widerspruch nicht gesehen.

Doris Ahnen  
Staatsministerin